

und Frhr. v. Rheinbaben. Die Deutsche Demokratische Partei hat sich so ziemlich in zwei gleiche Teile gespalten. Mit Ja stimmten u. a. Graf Bernstorff, Dr. Böhme-Wagdeburg, Dr. Dernburg, Dr. Giesler, Dr. Hieber, Dr. Koch, Dr. Pachtold, Dr. Peterfen, Schiffer und Dr. Schilling. Von der Bayerischen Volkspartei stimmten mit Ja die Abg. Ponschab und Schirmer. Die Welsen stimmten mit Nein.

Frankreichs „Wachposten“ in Düsseldorf

Sechs französische Divisionen sind nunmehr im Konzentrationsgebiet von Düsseldorf stationiert und werden hier zeitweilig verbleiben. Sie werden zurückgezogen werden, wenn Deutschland die 150 Millionen Goldmark als Abschlagszahlung auf die erste Milliarde bezahlt haben wird. Die Räumung Düsseldorfs wird dann automatisch erfolgen, und die alliierten Truppen werden sich hinter den Rhein zurückziehen.

23 000 farbige Franzosen am Rhein

Zur englischen Unterhause erklärte Borthington Evans in Erwiderung auf eine Anfrage, die Gesamtzahl der augenblicklich von Frankreich im Rheinland verwandten farbigen Truppen betrage etwa 23 000. Von diesen seien 18 500 Eingeborene Nordafrikas und der übrige Teil Eingeborene Madagaskars und anderer Kolonien. Regier würden nicht verwundet.

Um die preussische Höchstmietenerordnung

Zur Höchstmietenerordnung ist von der Deutschen Volkspartei des Landtags beantragt worden, die Befreiung der Mieten freizugeben mit der Maßgabe, daß bei Wohnungen sich der Herstellungswert des Hauses oder der Grundstückswert vor 1918 nach Deduktion aller direkten Lasten und nach Abzug der Verwaltungslosten nicht höher als sonstige festzulegende Kapitalien verzinsen darf.

Großbritannien

× Lloyd George ist zufrieden. Lloyd George verlas im englischen Unterhause die Antwort der deutschen Regierung auf das Ultimatum der Alliierten, in der die Forderungen der Alliierten bezüglich der Reparationen, der Garantien, der Entwaffnung und des Verfahrens gegen die Kriegsbeteiligenden bedingungslos angenommen werden. Lloyd George sagte, er habe sofort allen beteiligten Regierungen telegraphiert und fügte hinzu: dies ist die vollständige Annahme aller Forderungen.

Ungarn

× Neue Verhandlungen mit Österreich. Die ungarische Regierung hat sich an das deutschösterreichische Kabinett mit dem Ersuchen gewendet, die Verhandlungen über Westungarn fortzusetzen. Die österreichische Regierung erklärte sich hierzu bereit. Die Verhandlungen werden Mitte Mai wieder aufgenommen.

Amerika

× Unzufriedenheit mit Harding's Außenpolitik. Gemäß einer Meldung aus Washington gilt als klares Anzeichen dafür, daß die Teilnehmer der Vereinigten Staaten an den Räten der Alliierten bald Debatten im Senat hervorrufen wird, die Einführung einer Resolution des Senators La Follette, die sich gegen eine solche Teilnahme ausdrückt. Die Resolution erklärt, es widerspreche den amerikanischen Traditionen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten an irgendwelchen Räten teilnehme, deren Zweck die Vornahme der Freiheit und Selbstregierung der unterworfenen Nation ist.

Aus Ja- und Auswand.

Berlin. Die Nachricht, daß der deutsche Botschafter in London bei der Überreichung der Note an die Annahme des Ultimatums Bedenken geäußert habe, die nachher von dem englischen Premierminister zurückgewiesen worden seien, ist falsch.

Sozen. Der Gouverneur von Südbahar, Credore, erklärte in einer Unterredung, ganz Italien verurteilt den letzten Gewaltakt, aber ich habe eine strenge Untersuchung eingeleitet, um den Deutschen eine Sühne für den gemeinen Überfall an den Deutschen in Sozen zu geben.

Paris. Berour hat in der Kammer eine Interpellation eingebracht, in der die Regierung gefragt wird, wie sie die Zahlung der deutschen Schulden nach dem Londoner Abkommen sicherstellen gedenke.

London. Das Oberhaus hat den Gesetzentwurf betr. den Friedensvertrag mit Ungarn in dritter Lesung angenommen.

Nah und Fern.

○ Juntentelegraphisch gemeldete Heringe. Zu Anfang des Sommers ist mit dem Beginn der Heringsfischerei die Wiederaufnahme des Fischereischutzes durch die Reichsmarine und die Wiedereinführung eines besonderen Juntentelegraphischen Fischereinachrichtendienstes für die Nordsee durch das Reichspostministerium geplant. Die Nachrichten der Heringsfischer über gute Fangplätze und über die Fangergebnisse werden von den Fischereischuttsbooten an die Küstenfunkstelle Norddeich und von hier aus an die Heringsfischereigesellschaften weitergegeben werden.

○ Erhöhung der Kurtagen in den deutschen Seebädern. Die Kurtagen in den norddeutschen Inselbädern und in vielen Ostseebädern sind für die bevorstehende Reisezeit zum Teil ganz erheblich erhöht worden. Um nicht weniger als 300 Prozent soll, wenn es nach dem Senat in Lübeck geht, die Kurtage in Travemünde erhöht werden. Auch die Pensionen sind fast überall höher als im vorigen Jahre; in gut bürgerlichen Fremdenhäusern werden etwa 30 Mark für den Tag verlangt, in größeren Hotels 60 bis 70 Mark und in den Kurhäusern der besuchtesten Badeplätze hier und da sogar 100 bis 140 Mark für den Tag.

○ Abgelehnte Belohnung. Ein deutscher Arbeiter, Vater von vier Kindern, fand in Mainz auf der Straße eine mit einer großen Summe gefüllte Brieftasche, die ein französischer Besatzungssoldat verloren hatte. Er lieferte den Fund ab, weigerte sich aber, wie das Franzosenblatt „Echo du Rhin“ berichtet, von einem Franzosen eine Belohnung anzunehmen.

○ Schwarze Pocken sind in dem ostpreussischen Dorfe Tuppen festgestellt worden. Eine Person ist bereits gestorben, andere Erkrankte befinden sich im Kreisstranckenhause von Birkallen. Die Krankheit ist durch einen polnischen Arbeiter eingeschleppt worden. Zur Abwehr und Verhinderung der Ausbreitung wurden alle zweidimensionalen Vorkehrungen getroffen.

○ Ein schwerer Postraub wurde auf der Kleinbahn Krede Köln-Bonn ausgeführt. Kurz nach Abfahrt des Zuges von Efferen drangen zwei Männer in den Postwagen ein, festelten den Beamten an Händen und Füßen, steckten ihm einen Knebel in den Mund und raubten 340 000 Mark. Die Räuber sind entkommen.

○ Studentenabwanderung wegen Wohnungsnot. Die Wohnungsnot in Jena ist so groß, daß ein großer Teil der dort in diesem Semester eingetrossenen Studenten die Stadt wieder verlassen und in anderen Universitätsstädten Unterkunft suchen mußte. In einem Zimmer wohnen oft drei, vier und mehr Studenten zusammen.

○ Eine Luftverkehrslinie Mesopotamien-Australien. Wie aus London gemeldet wird, dürfte als eines der Ergebnisse der Orientreise Winston Churchills eine Luftverkehrslinie zwischen Bagdad und Australien über Indien errichtet werden. Die Reise würde etwa acht Tage dauern.

Neueste Meldungen.

Die unbeeinflusste Reichsregierung.

Berlin. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die Nachricht falsch, nach welcher die Ententebotschafter oder die Vertreter anderer auswärtiger Mächte bei der Entscheidung der Reichsregierung über das Ultimatum der Entente im Auswärtigen Amt irgend einen Einfluß ausgeübt hätten.

Generalkrieg in Oberschlesien.

Berlin. Nach einer im Reichstag eingegangenen Meldung aus Oppeln ist von deutscher Seite der Generalkrieg für ganz Oberschlesien als Protest gegen die polenfreundliche Haltung des General De Rond proklamiert worden.

Korsanty richtet sich häuslich ein.

Berlin. Die Lage in Oberschlesien ist unverändert. Zu Kampfhandlungen ist es nicht gekommen. Korsanty baut in den einzelnen Industriekreisen seine Zivilorganisation aus; er geht daran, die Eisenbahndirektion Katowitz zu übernehmen. Auf einem Teil der Eisenbahnstrecke ist von den Polen der Betrieb bereits übernommen worden.

Französische Waffenlieferungen an Polen in Oberschlesien.

Oppeln. Wie man von zuverlässiger Seite erfährt, haben in den Quartieren französischer Offiziere in Oppeln und Umgebung Hausdurchsuchungen stattgefunden. An Hand der vorgefundenen Waffensukzessionen wurde festgestellt, daß den Polen seitens der Franzosen Waffenlieferungen gemacht worden sind. Die Hausdurchsuchungen sind von italienischen Offizieren vorgenommen worden.

Amerikas Landheer.

Paris. Nach einem Kabeltelegramm aus Washington hat das Repräsentantenhaus die Stärke des amerikanischen Heeres auf 150 000 Mann festgesetzt. Man erwartet einen Konflikt zwischen Repräsentantenhaus und Senat wegen dieser Angelegenheit.

Die Resolution Anog.

Paris. Nach einem Kabeltelegramm aus Washington erwartet man, daß die Resolution Anog jetzt, nachdem die Reparationsfrage als gelöst angesehen werde, binnen kurzem im Repräsentantenhaus eingebracht werden. In Regierungskreisen verheißt man nicht ein Gelingen der Entscheidung angeht die Annahme des Ultimatums durch Deutschland.

Verhandlungen mit Sinesien.

London. Die Friedensverhandlungen zwischen der englischen Regierung und Vertretern der Sineser sind in den letzten Tagen fortgeschritten worden. Wie es heißt, sollen in den Besprechungen gute Erfolge erzielt worden sein. Die Sineser wollen keine Schwierigkeiten bereiten und sind auch bereit, die Entscheidung über die künftige Regierungsform ihres Landes dem neu zu wählenden Parlament zu überlassen. Sie wünschen aber auf jeden Fall, die finanzielle Unabhängigkeit Irlands zu sichern.

Verschiedene Meldungen.

Kordhausen. Der unter der Anschuldigung des Hochverrats verhaftete ehemalige Landrat des Kreises Sangerhausen, Gottlieb Rasparek, ist gegen eine Kaution von 5000 Mark aus dem Gefängnis in Kordhausen entlassen worden.

Wien. Im Deutschen Haus zu Prag fand eine große Protestversammlung gegen die Anhebung des Preiser deutschen Schulwekens statt, in der Schulmänner und Parlamentarier das Wort ergriffen.

Paris. „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, daß die von Senator Vesollette eingebrachte Resolution gegen die Beteiligung Amerikas an der Konferenz der Alliierten in Europa nach Erlegung der Schutzvorlage zur Besprechung kommen wird.

Madrid. In Barcelona ist es zu Schießereien zwischen Vertretern beider Syndikate gekommen, wobei es einige Tote und zahlreiche Verwundete gab.

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Am das deutsche Geld.

Paris, 13. Mai. (tu.) Der Newyork Herald berichtet im Anschluß an den gestrigen Ministeraal von einer merklichen Verschiebung des Interesses der maßgebenden französischen Kreise vom politischen auf das finanzielle Gebiet. Das Blatt glaubt zu wissen, daß die Truppenbewegungen eingestellt werden sollen. Es hat den Anschein, als ob seit gestern eine fieberhafte Tätigkeit entfaltet werde, um die deutschen Schuldveränderungen auf dem kürzesten Wege zu Geld zu machen. Es handelt sich um eine der größten und wichtigsten finanziellen Maßnahmen. Die Amerikaner spielen bei diesen Verhandlungen eine hervorragende Rolle.

Oberschlesien.

London, 13. Mai. (tu.) In einflussreichen Kreisen wird zu der in Paris verbreiteten Nachricht, wonach die interalliierte Kommission den Polen das Industriegebiet bis zur Demarkationslinie, die ungefähr der Korsantynlinie gleichkommt, zugewiesen haben soll, demüthigt. Es heißt, daß vom Obersten Rat über Oberschlesien noch keine Entscheidung getroffen sei.

Generalarbeit Stäger-Esteiner †.

Graz, 13. Mai. (tu.) Gestern ist hier der letzte Kriegsminister der österreichisch-ungarischen Monarchie, Generaloberst Rudolf Stäger-Esteiner, gestorben.

Die Landwirtschaftliche Ausstellung in Prag.

Prag, 13. Mai. (tu.) Gestern vormittag fand in Anwesenheit des Ministerpräsidenten und mehrerer anderer Minister und Vertreter von Behörden und Körperschaften die Eröffnung der Landwirtschaftlichen Ausstellung statt.

Englands technische Notfälle.

London, 13. Mai. (tu.) Aus Portsmouth wird gemeldet, daß eine Abteilung von Heizern und Elektrizitätsarbeitern der englischen Marine nach London abgereist ist. Sie soll, falls es notwendig sein sollte, den Elektrizitätsdienst in London versehen.

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, am 13. Mai.

— Ausflüge zur Pfingstzeit und in den Pfingstferien. Der durch seine landschaftlich schöne Lage bevorzugte Westen von Dresden, links der Elbe, bietet jetzt im Frühjahr die herrlichsten

und lohnendsten Ausflüge in der ganzen Dresdner Umgebung. Waldrände idyllische Täler, große prächtige Obstplantagen, im jungen Grün prangende Felder und blumenreiche Wiesen geben im bunten Wechsel dem Naturfreund Ruhe und Erholung. Eine Wanderung von Briegnitz-Kemnitz durch den Zichoner Grund, von Stegach nach Kobschag, Werbig, von Colosse nach Niederwartha durch die verschiedenen Täler über Waldfrieden, Rennerdorf, Amelgrund und Tännichtgrund nach dem Colossebaude Hochplateau und Oberwartha, ferner nach dem schon gelegenen Weistopp oder Wilsberg, ist allen zur Heilzeit zu empfehlen.

— Für die Pfingsttage. Krajiomnibus-Sonderverkehr nach der Bastei. In beiden Feiertagen läßt die staatliche Kraftwagenverwaltung ab Dresden Hbf. ab 9 Uhr vorm. Sonderwagen nach der Bastei verkehren. Rückfahrt ab Bastei 6,30 Uhr nachm.

— Unsere Schalterabonnenten machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß die Ausgabe der Zeitung morgen Sonnabend in der Zeit von 2-3 Uhr nachm. stattfindet.

— Die so gefährdeten „Eismänner“ Pantratinus und Serwatius sind mild und mit Regen vorübergegangen, doch trat in früheren Jahren manchmal noch am 16. Mai Nachtfrost auf. Im Jahre 1888 erstarr sogar in Deutschland teilweise die Roggenblüte. In vielen Gegenden mußten die Landwirte den Roggen abbauen und die Felder von neuem bestellen.

— Der Komet, dessen Erscheinen bereits vor längerer Zeit gemeldet wurde, soll jetzt mit bloßem Auge nachlässigerweise zu beobachten sein. Etwa von abends 11 Uhr an sieht er tief am Horizont nach Ost-Nord-Ost.

— Der Verlehr mit Zündhölzern. Im „Reichsanzeiger“ wird demnächst eine Aenderung der Verordnung über den Verlehr mit Zündwaren vom 30. Oktober 1920 erscheinen. Die Neuregelung ordnet mit Rückwirkung vom 1. April 1921 an, daß die Fracht für Zündhölzer bis zum Abnehmer nunmehr vom Fabrikanten und vom Großhandel zu tragen ist. Da den Letzteren hierdurch besonders wegen der am 1. April dieses Jahres eingetretenen Frachteinsteigerung höhere Kosten entstehen, so wurde der Fabrikpreis um 50 M für die Kiste erhöht, während andererseits gleichzeitig die bisher zur Erhebung gelangte Umlage von 350 M für die Kiste auf 300 M, also um 50 M ermäßigt werden konnte. Die bisherigen Kleinhandelspreise für den Verkauf von Zündhölzern bleiben also bestehen.

— Zur Warnung! Einer in Leipzig-Lindenau wohnenden Familie wurde nachts die gesamte, zum Teil neue Wäsche, die im Waschküchen bereits im Wasser lag, gestohlen. — Möge dieser Fall unseren Hausfrauen als Warnung dienen, Wäsche nachts weder im Waschküchen, noch auf der Bleiche zu lassen, denn der Verlust von Wäsche ist jetzt fast unersehbar!

— Sächsisches Landesbibliothek. Wegen Reinigungsarbeiten bleibt die Bibliothek in der Woche nach Pfingsten geschlossen. Bücherbestellungen aus der ersten Hälfte der Woche (Montag bis Mittwoch) bleiben unerledigt und sind im Bedarfsfälle zu erneuern. Bestellungen, die in der zweiten Hälfte der Woche (Donnerstag bis Sonnabend) gemacht werden, werden erledigt. Wiedereröffnung der Ausleihe Montag den 23. Mai.

— Der Lehrgang über die Alkoholfrage in ihrer Bedeutung für die Jugendberziehung und Volkskultur, der vom 28. bis 31. Mai in Dresden stattfindet, dürfte in mehrfacher Hinsicht für alle vollstrebigerisch gerichteten Kreise wertvolle Anregungen bringen. Es werden nicht nur die wissenschaftlichen Grundlagen über die Alkoholfrage und deren Beziehungen zur Jugendbildung behandelt werden, sondern es soll auch die so wichtige Aufgabe der Hebung unserer Volksgesundheit in Familie und Verein gefördert werden. Zwei Vorträge, vor allem aber drei Veranstaltungen mit vielen Beispielen guter Jugend- und Volkserhaltung sollen diesem Ziele dienen. Anmeldungen zu der Tagung sind zu richten an die Geschäftsstelle Blochmannstraße 19. Vor allem wäre es erwünscht, daß Wohlfahrtsvereine und Gemeinden Lehrer und andere vollstrebigerisch tätige Persönlichkeiten zu der kurzen Tagung abordnen.

— Vorträge über Säuglinge und Krankenpflege. In Verbindung mit dem Hygiene-Museum wird Dr. med. Reich am 18. Mai eine Vortragsreihe über Säuglingspflege und Säuglingsernährung, sowie über Krankenpflege in der Familie in Dresden beginnen. Dauer fünf Wochen, wöchentlich zwei Stunden. Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei Dr. Reich, Hopfgartenstraße 28, 1. Geschöf.

— Oberschlesische Münzen aus Reihner Porzellan. Die Anzahl der vor der Abtötung geprägten prächtigen ober-schlesischen Münzen aus Reihner Porzellan, die ein Werk des bekannten akademischen Malers und Bildners Paul Börner, Reichen, sind und in der Sächsischen Staatsmanufaktur neu hergestellt wurden, reichte nicht im entferntesten aus, um der großen Nachfrage zu genügen. Erst jetzt ist die Staatsmanufaktur in der Lage gewesen, eine neue Prägung vorzunehmen. Diese Münze ist aus braunem Böttger-Porzellan hergestellt.

— Verrenkter Drahtseil. Am 1. d. M. wurde im Roritzburger Staatsforst ein circa 16 Meter langes, zweifaches Drahtseil gefunden. Jeder Teil ist dreifach geflochten und besteht aus 24 Schwachen zusammengeflochtenen Stahldrähten. Dieses Seil ist anscheinend zum Betrieb eines Kabelwagens oder in einer Autowerkstatt zum Schleppen von defekten Autos verwendet worden und dürfte von einem Diebstahl herrühren.

— Kästle Schweine. Das sächsische Wirtschaftsministerium weist darauf hin, daß Schweinemastverträge abgeschlossen werden möchten. Gegen die Verpflichtung, Schweine im Gewicht von 2 Zentner zum Preise von 675 M für den Zentner Lebendgewicht abzuliefern, werden für jeden Zentner Schwein 3,5 Zentner Mais zum Zentnerpreis von 60 M geliefert.

— Aus der Lohnk. Die ersten Erdbereen wurden am 10. Mai am Reinhardtberg in Niederlöbnitz vom Gärtnereibesitzer Bohne geerntet.

— Dresden. Das berühmte Brühische Schwannenservice, das kostbarste Werk Altmeißner Porzellans, steht seit kurzem vollständig in der herrlichen Dresdner Porzellansammlung. Den Wert der etwa 1400 Einzelstücke hat man auf etwa 60 000 000 Goldmark berechnet. Diefem Werte entsprechend ist der Transport der Stücke aus dem märkischen Schloß des jetzigen Grafen Brühl nach Dresden mit allen möglichen Eicherheiten ausgestattet worden.

— Dresden. Der Alte Tiersehverein hat eine Eingabe an die Behörden gerichtet, daß Fuhrwerksbesitzer verpflichtet sind, den Namen an ihre Wagen anzubringen.

— Kleinnaundorf. Am Donnerstag vormittag verunglückte im nahen Marienschacht ein in Kleinnaundorf wohnhafter 48 Jahre alter Häuer dadurch, daß er unter einer Kohlenlori geriet. Der schwerverletzte Mann wurde mit Unfallkraftwagen dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt.

— Freiberg. Ein zweiter Wörber begnadigt. Der am 21. Februar vom hiesigen Geschworenengericht wegen Mordes in Tateinheit mit versuchten Mordes zum Tode verurteilte Schloffer Kurt Erich Giesler aus Dresden ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Giesler hatte seinerzeit auf Wendischlarsdorfer Flur seinen Begleiter mit einem Beile niedergeschlagen. Von dem Erlös des Raubes wollte er seiner Braut eine Kücheneinrichtung kaufen.